

Joachim Schiefer

wurde 1966 in Wuppertal geboren. Er studierte Cello in Wuppertal und Düsseldorf bei Christian Brunnert und Prof. Johannes Goritzki. Danach war er Schüler von Prof. Wolfgang Boettcher und Prof. Siegfried Palm.

Von 1986 bis 1995 war er Solist und Kammermusiker in Deutschland und auf Konzertreisen nach Italien, Österreich, in die Niederlande, in die Schweiz, Belgien, Frankreich, England, Schweden, Norwegen und Brasilien. Während dieser Zeit arbeitete er mit namhaften Musikern wie David Levine, Bruno Canino, Bruno Giuranna, Rudolf Metzmacher, dem Alban Berg Quartett, Erwin Grützbach, Peter Bortfeldt, Dorothea Eppendorf, Alexis Vincent, Fritz TerWey, Werner Stiefel, Lew Kopelew und Peter Gülke zusammen. Er machte Rundfunk-, Fernseh- und Tonträgeraufnahmen.

1995 wurde er durch die plötzliche Erkrankung an Fokaler Dystonie gezwungen, seine Cellistenkarriere zu beenden. In den Jahren danach war er Schüler von G.O. van de Klashorst, dem Begründer der Dispokinesis, am Deutschen Zentrum für Dispokinesis in Oberhausen. Hier begann er, schrittweise alle cellotechnischen Bewegungsabläufe neu zu erlernen. Parallel dazu nahm er von 1997 bis 1999 am postakademischen Ausbildungslehrgang „Dispokinesis“ in Düsseldorf teil und erhielt 1999 das Abschlussdiplom zum Dispokineter. 1999 gründete er „Musik und Disposition“, ein Studio für Musikermotorik und Instrumentalergonomie in Wuppertal.

Auch nach 1995 war Joachim Schiefer weiter pädagogisch tätig. So setzt er seine Arbeit als Künstlerischer Lehrbeauftragter der Bergischen Universität in Wuppertal für Cello bis heute fort und gibt Kurse im In- und Ausland.

Von 1995 bis 2000 arbeitete er als Freier Mitarbeiter des Sinfonieorchesters Wuppertal in Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit und war 2002 bis 2003 im Künstlerischen Management der Bochumer Symphoniker angestellt. Von 1998 bis 1999 war er zusätzlich Freier Mitarbeiter des Tonträgerlabels Telosrecords.

Im Jahr 2002 gelang ihm, die vollständige Wiederherstellung seiner cellistischen Spielfähigkeit. Er konnte seine internationale Konzerttätigkeit wiederaufnehmen und ist Gast verschiedener Festivals: Beethovenfest Bonn (2006), Internationales Folkfestival Hofheim (2005/2006), Gälische Nacht (2007), Celtic Connections und Piping Live Glasgow (2009).

Im Jahr 2006 spielte Joachim Schiefer die Uraufführung des für ihn komponierten Cellokonzertes von X. P. Thoma. Im selben Jahr berichtete der WDR mehrfach im Fernsehen über Joachim Schiefer und seine Arbeit als Cellist und Dispokineter. 2007 hatte er die Ehre, bei den Gedenkkonzerten für Siegfried Palm in Wuppertal und Köln mitzuwirken und ist seit diesem Jahr Initiator und Künstlerischer Leiter der Wuppertaler Kammerkonzertreihe „Musik von Mensch zu Mensch“. Im Jahr 2008 entwickelte Joachim Schiefer zusammen mit dem Cellobauer Thorsten Theis ein 5-saitiges modern spielbares Cello. Derzeit konzertiert er auf dessen Montagnana Modell aus demselben Jahr.

Als Dispokineter hat sich Joachim Schiefer besonders auf den Umgang mit der Symptomatik der Fokalen Dystonie bei Musikern spezialisiert und gilt mittlerweile auch international als anerkannte Kapazität. Er gibt regelmäßig Kurse über Musikermotorik im In- und Ausland. Joachim Schiefer ist Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Dispokinesis (EGD), Gremiumsmitglied des International Center for Dispokinesis (ICfD) und seit 2009 Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin.